

Pressereise zu Denkmalen in Bad Freienwalde – Anlage

Marktplatz

Der Marktplatz wurde bereits von 1993 bis 2000 in vier Bauabschnitten umfassend saniert. Besonderheiten waren die Einfassung der Markteiche sowie die Einhausung der Kabelverteilerschränke in ein achteckiges Gebäude in Anlehnung an eine historische Litfaßsäule. Der 1. Bauabschnitt Marktplatz/ Amtsstraße wurde über das Bundes-Länder-Programm „Städtebaulicher Denkmalschutz“ gefördert. Die Finanzierung des 2. und 3. Bauabschnitt erfolgte über das Landesprogramm „Städtebauliche Erneuerung“.

- Umsetzungsstand: Fertigstellung
- Gesamtkosten: 743.250 Euro
- davon Fördermittel: 594.210 Euro (Bundes- und Landesmittel)

Rathaus

Das Rathaus der Stadt wurde 1854 erbaut. Im Jahre 1926 wurde ein Ausbau des Dachgeschosses vollzogen, um dort einen neuen Sitzungssaal für die Stadtverordneten zu schaffen. In den Jahren 1938/39 wurde das Gebäude zudem durch einen Anbau ergänzt. Die Gebäudehülle des unter Denkmalschutz stehenden Rathauses wurde mit Städtebauförderungsmitteln in drei Bauabschnitten saniert. Im 1. und 2. Bauabschnitt ab 1994 erfolgte die Sanierung der Fassaden, Fenster, der Dacheindeckung und des Dachstuhls sowie die Mauerwerkstrookenlegung. Im 3. Bauabschnitt wurde im Jahr 2015 ein Fahrstuhl und die Außentreppe als zweiter Rettungsweg gefördert.

- Umsetzungsstand: Fertigstellung
- Gesamtkosten: 906.400 Euro
- davon Fördermittel: 725.120 Euro (Bundes- und Landesmittel)

Karl-Marx-Straße 8 – ehemaliger Milchladen

In den Jahren 2016/17 wurde die denkmalgerechte Sanierung und Beseitigung des Leerstandes des ehemaligen Milchladens gefördert. Die Stephanus-Stiftung eröffnete einen Treffpunkt für Bürgerinnen und Bürger, die Unterstützung suchen.

- Umsetzungsstand: Fertigstellung
- Gesamtkosten: 185.000 Euro
- davon Fördermittel: 81.600 Euro (Bundes- und Landesmittel)

Uchtenhagenstraße 2 und 3 – Oderlandmuseum

Das Einzeldenkmal Uchtenhagenstraße 2, welches heute das Oderlandmuseum beherbergt, wurde 1775 errichtet und ab 2009 saniert. Städtebaufördermittel sind in die Sanierung der Gebäudehülle des Vorderhauses geflossen.

- Umsetzungsstand: Fertigstellung
- Gesamtkosten: 238.600 Euro
- davon Fördermittel: 190.880 Euro (Bundes- und Landesmittel)

Die Umgestaltung des Hinterhauses zum Magazin des Oderlandmuseums erfolgt ab 2022. Die Kosten betragen voraussichtlich 350.000 Euro. Es sind Fördermittel in Höhe von rund 224.000 Euro vorgesehen.

Das Einzeldenkmal Uchtenhagenstraße 3, welches ebenfalls zum Ende des 18. Jahrhunderts erbaut wurde, wird heute auch öffentlich genutzt. Hier befindet sich die Tourist-Information. Die Sanierung des Vorderhauses wurde 2012 abgeschlossen. Das Hinterhaus wurde ebenfalls in diesem Zeitraum saniert.

- Umsetzungsstand: Fertigstellung
- Gesamtkosten: 942.790 Euro
- davon Fördermittel: 556.660 Euro (Bundes- und Landesmittel)

Johannisstraße 1 – Laurentiuschule

Es wurde die denkmalgerechte Sanierung des Einzeldenkmals zwischen 2017 bis 2021 gefördert. Das Gebäude wird als Ganztagschule für Kinder und Jugendliche mit dem Förderschwerpunkt geistige Entwicklung genutzt. Das Außengelände verfügt über Sport- und Spielmöglichkeiten und eine Sporthalle.

- Umsetzungsstand: Fertigstellung
- Gesamtkosten: 1.490.000 Euro
- davon Fördermittel: 800.000 Euro (Bundes- und Landesmittel)

Georgenkirchstraße – Altstadtturnhalle

Die unter Denkmalschutz stehende Altstadtturnhalle in der Georgenkirchstraße, die von den Sportvereinen der Stadt genutzt wird, wurde umfassend mit Städtebaufördermitteln zwischen 2012 bis 2017 saniert.

- Umsetzungsstand: Fertigstellung
- Gesamtkosten: 762.000 Euro
- davon Fördermittel: 609.600 Euro (Bundes- und Landesmittel)

Georgenkirchstraße – Kirche St. Georg Konzerthalle

Das 1696 errichtete jetzt kommunale Gebäude wird als Konzerthalle genutzt. Ab 1999 erfolgte mit Städtebauförderungsmitteln eine Instandsetzung der Gebäudehülle sowie der konstruktiven Teile.

- Umsetzungsstand: Fertigstellung
- Gesamtkosten: 58.200 Euro
- davon Fördermittel: 46.560 Euro (Bundes- und Landesmittel)

Städtebauförderung in Altranft

Das Sanierungsgebiet Ortskern Altranft wurde 1991 in das Bund-Länder-Programm Städtebauliche Sanierungs- und Entwicklungsmaßnahmen aufgenommen. Mit den bewilligten Mitteln wurden 1993 nach der Eingemeindung des Ortes Altranft nach Bad Freienwalde vorbereitende Untersuchungen durchgeführt. 1998 erfolgte die förmliche Festlegung des Sanierungsgebietes „Ortskern Altranft“. Die Förderung von Projekten erfolgte vom Programmjahr 1995 bis 2004. Es wurden Bundes- und Landesmittel in Höhe von rund 1,5 Millionen Euro bewilligt.

Unter anderem wurde die Rekonstruktion des Schlossbereiches Dorfstraße und Schlossstraße gefördert, um die positive touristische Entwicklung als Museumsstandort mit dem Freilichtmuseum für Volkskunde und Agrargeschichte weiter zu unterstützen. Es wurden rund 281.000 Euro bewilligt. Die Gebäudehülle der Dorfkirche Altranft wurde 2004/05 mit Städtebaufördermitteln saniert. Hierfür wurden rund 137.000 Euro bewilligt.

Kossätenhaus Altranft

Das unter Denkmalschutz stehende Kossätenhaus (Kossäten = Kleinbauern) wurde 1698 erbaut und ist das einzige bekannte Beispiel eines ländlichen Wohn-Stallhauses aus der Wiederaufbauphase nach dem Dreißigjährigen Krieg in der Oderregion. Es wurde in Fachwerkbauweise mit Lehmausfachung errichtet. Besonderheit: Es ist teilweise unterkellert. 1756, nach der Trockenlegung des Oderbruchs, wurde es zum reinen Bauernhaus umgebaut. 1788 erhielt es einen Verputz an der Fassade und einen neuen Dachstuhl, blieb aber ansonsten weitestgehend unverändert. Das Haus war vermutlich bis in die 1960er Jahre bewohnt. Seitdem steht es leer und war dem Verfall preisgegeben.

Im Jahr 2018 wurde es von der Berliner 'Häuserretterin' Kirsten Westphal erworben. Sie möchte das Haus umfassend sanieren und als historische Herberge nutzen. Im ersten Bauabschnitt wurden Notsicherungsarbeiten durchgeführt sowie die Fachwerkwände und die Deckenbalkenlage saniert. Im zweiten Bauabschnitt wurden die Fachwerkgiebel saniert. In diesem Jahr sollen die Feldsteinfundamente saniert und ertüchtigt sowie die Decken, Innenwände, Schwellen und Stiefel überarbeitet werden.

Das Kulturministerium hat die Sanierung des Kossätenhauses in den ersten beiden Bauabschnitten 2020 und 2021 mit jeweils 50.000 Euro gefördert und stellt für den dritten Bauabschnitt in diesem Jahr weitere 50.000 Euro bereit. Mit insgesamt 62.000 Euro hat die Deutsche Stiftung Denkmalschutz die Sanierung unterstützt, weitere 30.000 Euro kamen vom Landkreis Märkisch-Oderland sowie 16.000 Euro von der Stiftung Oderbruch.

Gutsanlage Sonnenburg

Die Gutsanlage Sonnenburg ist ein in der Denkmalliste des Landes Brandenburg eingetragenes Denkmal. Das dortige Herrenhaus wurde 1812 erbaut, 1852 grundlegend erneuert und mit einem markanten Uhrenturm versehen. Die Sanierungsmaßnahmen am stark beschädigten Turm haben 2021 begonnen. Dabei wurde der Turm abgenommen. In diesem Jahr soll er wieder eingesetzt werden. Der Mittelteil soll zudem vier Fenster anstelle der stark beschädigten schießschartenartigen Lamellen erhalten. Dadurch wird Turm vollständig geschlossen und vor äußeren Witterungseinflüssen geschützt. Im Herrenhaus wohnte zeitweilig Joachim von Ribbentrop, Außenminister in der Zeit des Nationalsozialismus.

Die Wohl-Leben GmbH hat das Gut 2015 erworben, um mit dem gemeinnützigen Verein Gut Sonnenburg e.V. das seit der Wende allmählich dem Verfall preisgegebene, historisch bedeutsame Ensemble wieder zum Leben zu erwecken. Werner Gerber hat inzwischen das Herrenhaus und einen Teil des Parks aus der GmbH herausgelöst und konzentriert sich auf den Erhalt und die Sanierung von Park und Herrenhaus. Der Eigentümer will die Sonnenburg wieder öffentlich zugänglich und zu einem Ort der Gastfreundschaft, Kommunikation und Weltoffenheit machen.

Das Kulturministerium hat die denkmalgerechte Sanierung des Uhrenturmes im Herrenhaus 2021 mit 37.500 Euro im ersten Bauabschnitt gefördert und stellt für den zweiten Bauabschnitt in diesem Jahr 21.000 Euro bereit.